

Denken, Fühlen und Handeln

Das Umsetzen von erkannten Werten

Erkannte Werte und das Handeln danach klaffen bei Menschen oft auseinander. Jedes negative Empfinden schafft eine Bindung an den Bereich, dem man eigentlich entrinnen möchte. Negative Bindungen werden nur durch Liebe gelöst.

Gott zum Gruß und Jesu Heil!

Ich grüße euch liebe Geschwister mit der Liebe all derer, die um euch sind. Sie sind mit dem ganzen Einsatz ihrer Liebe und Fähigkeiten um euch bemüht. Ich erfülle ihnen einen Wunsch, indem ich euch einige Dinge nahelege, die sie euch nicht selbst sagen können, um nicht in euren freien Willen einzugreifen.

Liebe Geschwister, es wird nun wirklich ernst. In diesen Zeiten stehen alle Menschen und auch ihr hier vor einer Weichenstellung. Ihr habt euch zu entscheiden, welchen Weg und welche Richtung ihr einschlagen wollt. Jeder von euch erhält soviel Impulse und Hilfestellungen, sei es durch die Art, wie euer Leben geführt wird oder durch die scheinbar zufälligen Begeg-

nungen, die ihr haben dürft. So müßt ihr eigentlich erkennen können, was die wahren und wertvollen Dinge sind.

Auch die kleinste Handlung aus Liebe hat Ewigkeitswert, geht im Verlauf der Zeiten nicht unter und verfällt nicht der Vergänglichkeit, auch wenn ihr durch die irdisch bedingte Begrenztheit vieles nicht im Gedächtnis behaltet oder die Folgen nicht überseht. Dagegen verstärkt jede negative Schwingung das Kraftpotential des Gegensatzes. Es ist ein Widerspruch in sich, wenn jemand sagt, er will dem Nächsten helfen, und gleichzeitig sind seine Gefühle nicht frei von irgendwelchen negativen Anklängen. Die Überlagerung dieser Schwingung verdirbt natürlich jeden positiven Ansatz.

So ist es unendlich wichtig, sich selbst zu kontrollieren, sich selbst im Auge zu behalten und alle negativen Ansätze zu neutralisieren. Ich kann es nicht deutlich genug sagen: Jedes negative Empfinden schafft eine Bindung an den Bereich, dem man eigentlich entrinnen möchte.

Negative *Bindungen* werden nur durch Liebe gelöst. Liebe bedeutet im weitesten Sinn: Abstoßen alles Belastenden, für sich und für den Nächsten. Bedenkt doch, was es bedeutet, wenn ein Geschöpf dem innersten Sehnsuchtsfunken folgend durch den *Heilsplan* geführt wird, sich ein Stück weit entwickelt und dann immer wieder aufs Neue den subtilen Heimtücken gegensätzlicher Kräfte verfällt. Die einen fallen durch Eifersucht, die anderen durch Neid; wieder andere fallen durch Haß oder auch einfach durch Freudlosigkeit.

Genauso wenig, wie ihr die Finsternis vertreibt, indem ihr versucht sie wegzublasen, genauso wenig entkommt ihr dem Negativen, wenn ihr euch auf Negatives einlaßt. Ihr könnt euch nur aus der Stufe der Erde herauslösen, wenn ihr die Dinge, die der Erde als Teil des Himmels gegeben sind, in euch auf-

nehmt und sie euch zu eigen macht. Dazu ist das Leben als Mensch nämlich da, das Empfinden für Harmonie und Schönheit zu lernen. Es ist ein Kampf gegen Windmühlenflügel, wolltet ihr euch die ganze Zeit mit euren Fehlern und Schwächen befassen. Für jeden einzelnen ist seine Lebenssituation so zugeschnitten, daß er auf dem schnellsten Wege das Optimum seiner Inkarnation ausschöpfen kann. Nur er muß es auch tun! Er muß die Forderungen des Lebens auch annehmen!

Sicher, Geschwister, ihr wißt, daß es die Liebe Gottes ist, die euch ständig neue Chancen und Wiederholungsleben gibt. Aber das kann doch nicht im Sinn derer sein, die einmal "Ja" gesagt haben, im Heilsplan zu wirken und in die Jüngerschaft Christi einzutreten. Ich setze nicht voraus, daß ihr fehlerfrei seid, absolut nicht! Aber es entspricht nicht mehr eurer Stufe, an bereits erkannten und vergangenen Problemen festzuhalten.

Euer Blick muß auf euer absolut nächstes Umfeld gerichtet sein. Dieses Umfeld ist in erster Linie eure eigene Gedanken- und Gefühlswelt, in zweiter Linie die Hülle, die euch für diesen Planeten mitgegeben wurde und in dritter Linie euer persönliches Lebensumfeld. Und so lange sich in diesem Umfeld Störungen und Disharmonien im engeren oder weiteren Sinne als Krankheit auswirken, oder Lebensprobleme so kristallisiert werden, daß sie euch bewußt werden, so lange ist dort euer Einsatzbereich. Jedes Nichtverarbeiten verlängert die Situation, und jede bewußte Annahme zieht die entsprechende geistige Unterstützung herbei.

Ich kann euch nicht mehr als bitten: Nehmt diese Worte tief in euch auf, bis sie euch grundsätzlich bewußt werden. Denn es darf nicht immer so deutlich zu Menschen gesprochen werden. Es ist eine Folge dieser Gnadenzeit, dort so deutlich werden zu dürfen, wo auch die geringste Chance besteht, verstanden zu werden.

Es wäre nun völlig verkehrt, wolltet ihr euch eure Gefühls- und Gedankenwelt selbst diktieren. Damit arbeitet man nichts auf. Ihr müßt die in euch wach werdenden Gefühle und Gedanken sehr genau betrachten und in euch nachspüren, wo die Ursachen liegen. Könnt ihr dann diese Ursachen lösen, so tut es! Könnt ihr diese Ursachen nicht lösen, so laßt niemals zu, daß sich das eine oder andere negative Gefühl in euch festfrißt. Es würde sich so entwickeln, daß ihr ihm nicht mehr Herr werdet. Dasselbe gilt für die Gedanken. Prüft genau, ob bestimmte Gedanken dazu tendieren, zu Ohrwürmern zu werden, und ihr euch damit wie in einem Kreise dreht.

Umgekehrt könnt ihr die beschriebene Gesetzmäßigkeit zum Positiven benutzen. Es ist eine Sache der Selbstdisziplin, positive und harmonische Gefühle so zu verstärken, bis sie zu einer unverlierbaren Lebenshaltung werden. Und nur aus dem positiven Empfinden heraus lassen sich Probleme meistern. Es ist bereits angesprochen worden, daß die Grundhaltung das absolute Vertrauen zum Vater sein muß. Ohne diese Grundhaltung können sich wahrhaft positive Gefühle nicht entwickeln. Das heißt nun nicht, daß jeder Mensch, dessen Urvertrauen intakt ist, unbedingt eure Gottesvorstellung haben muß. Das soll damit nicht ausgedrückt sein. Aber wenn jemand die Kultivierung seines Geistes nicht vorantreibt, dann stagniert er. Stagnation, das wißt ihr, ist gleichbedeutend mit Fall. Entwicklung und Evolution ist ein kosmisches Grundprinzip, und wer stagniert, handelt gegen die kosmische Grundordnung. Gegebene Möglichkeiten werden nicht genutzt! Der betreffende Mensch wird dadurch automatisch ärmer an *Gelegenheiten*. Gewohnheiten, die abgebaut werden sollten, fressen sich so fest, und andere, die aufgebaut werden sollten, werden nicht geübt.⁸ In der Bibel

⁸ Mt 13,12 wird in diesem Zusammenhang erst verständlich, wenn die Klammerausdrücke hinzugefügt werden. Wer viel (Gelegenheiten) hat, (und sie nutzt) dem wird (werden) noch mehr (Gelegenheiten) gegeben, so daß er mehr als genug haben wird. Wer aber wenig (Gelegenheit) hat, (und diese nicht nutzt) wird auch das Wenige weggenommen, das er hat (und wird in der Zukunft noch

wird dieser Zustand beschrieben als die *Sünde* die nicht vergeben werden kann⁹, nicht etwa, weil die Liebe des Vaters dazu nicht ausreichen würde, sondern weil dieser Lern- und Erfahrungsprozeß eben nicht anders als durch Lernen und Erfahren vermittelt werden kann. Es ist eine Sache der Erarbeitung, die irgendwann geleistet werden muß.

Liebe Geschwister, ihr kennt alle diesen Zustand: Gewisse Dinge erkennt man als positiv an, aber im Alltag sieht das Handeln nicht so aus. Warum ist das so? - Ganz einfach, weil der geistige Wert von diesen Menschen noch nicht in seiner ganzen Bedeutung erkannt wurde.¹⁰ Und daher werden von gegensätzlicher Seite immer wieder andere, verlockende Dinge in ein Leben hineingespielt und so die Zielstrebigkeit gelähmt oder abgelenkt. Dabei ist es in keiner Weise gesetzmäßig, daß das Leben eines Menschen wellenförmig verläuft. Von der Rückführung her ist eigentlich eine geradlinige Rückkehr geplant. Es ist immer der Mensch selbst, der sich zurückstoßen läßt. Das positive Wollen gilt in der geistigen Welt nur dann als Wollen, wenn es bei der ersten Gelegenheit auch in die Tat umgesetzt wird.

auch das Wenige weggenommen, das er hat (und wird in der Zukunft noch weniger Gelegenheiten haben).

(Deutsche Einheitsübersetzung Herder 1980)

⁹ In recht harter Übersetzung heißt es in Mt12,31: "Jede Sünde und jede Gotteslästerung kann den Menschen vergeben werden; wer aber den heiligen Geist beleidigt, der wird keine Vergebung finden. Wer den Menschensohn beschimpft, kann Vergebung finden. Wer aber den heiligen Geist beleidigt, wird niemals Vergebung finden, weder in dieser Welt noch in der kommenden". (Deutsche Einheitsübersetzung Herder 1980)

¹⁰ Gleichnis vom Perlenkaufmann aus Mt 13,45-46: Wer Gottes Einladung versteht, der handelt wie ein Kaufmann, der schöne Perlen sucht. Wenn er eine entdeckt, die besonders wertvoll ist, verkauft er alles, was er hat und kauft sie. (Deutsche Einheitsübersetzung Herder 1980)

Genauso solltet ihr es mit dem Gebet halten: Das Gebet soll eine bewußte Kommunikation mit der höchsten euch erreichbaren Ebene sein. Es ist die Ebene, in der ihr leben werdet, wenn ihr von dieser Erde abgetreten seid. Mit dieser Ebene könnt ihr auch einen unbewußten Kontakt pflegen. Ihr empfangt von dort Impulse, die euch helfen, eure Seelenstruktur an die dort herrschenden Schwingungen anzugleichen. Es ist der Sinn und Zweck des menschlichen Lebens überhaupt, das zu leben, was in einem liegt und sich die nächste Stufe anzueignen.

Ihr spürt alle, daß eure derzeitige Ebene noch nicht diejenige ist, die ihr gesucht habt. Sie ist nur ein Bruchstück dessen, und ihr würdet eure Zeit vertun, wolltet ihr euch darauf ausruhen. Wenn ihr Erholung sucht, dann sucht sie im Eintauchen in die Schwingungsebene eurer Schutzgeister. Sie sind für euch da und für die Erfüllung eures Inkarnationsplanes verantwortlich. Überlaßt ihr euch ihnen, so vermitteln sie euch alle notwendigen Elemente des seelisch-geistigen Aufbaues und zur Regeneration. Aber wie wollt ihr euch ihnen überlassen, wenn euer Denken und Fühlen nicht auf sie eingestellt ist? Ihr könnt nicht einfach sagen: "Ich überlasse mich jetzt in der Meditation meinem Schutzgeist", um dann zu erwarten, daß diese Verbindung zustande kommt. Wenn in eurem Innersten Gefühle der Angst, des Mißtrauens, des Hasses oder des Zweifels herrschen, verbarrikadieren diese den Einfluß eures *Schutzgeistes*.

Ihr könnt nun fragen: "Wie empfinde ich die richtige Schwingungsebene?" Im Leben von ehrlich Suchenden gibt es immer Momente, wo diese sich einer geistigen Führung bewußt werden. Verdeutlicht euch diese Empfindung und bittet darum, daß für einen kurzen Zeitraum alles Negative von euch entfernt wird, um besser in die Schwingung eures Schutzengels eintauchen zu können. Sicher wird Negatives, solange es nicht aufgearbeitet wurde, wieder auf euch zurückkommen. Ihr wer-

det aber gekräftigt und gereinigt, diesen Dingen anders begegnen können. Das ist genau das gleiche, was ein *Medium* macht, bevor es in den Dienst geht. Es bittet darum, daß alles, was im Wege steht, beiseite geschoben wird. Das ist eine Gnade, die im Heilsplan generell gilt, um überhaupt die Verbindung vom Niederen zum Höheren zu ermöglichen.

Wenn ihr nach dem Gesagten mit euch selbst zu Rate geht, möge das Licht des heiligen Geistes eure Bereiche erhellen, auf daß ihr erkennen könnt, wie ihr seid, und wie ihr euch entwickeln sollt.

Gott zum Gruß und Jesu Heil.

